

Niemand kann auf dauer eine Maske tragen

Von Celeana

Kapitel 15: Bedingungslos

-Shiro's Sicht-

Ich legte meinen Kopf schräg als würde ich nicht wissen ob es ein Traum oder die Realität wäre. Ich fing, warum auch immer an zu grinsen. Levi stieß sich vom Türrahmen ab und kam auf mich zu. „Dieses Grinsen sieht echt scheiße aus.“, kam es von ihm und mein Grinsen wurde provokant breiter. Genervt schüttelte er den Kopf und blieb vor dem Bett stehen. Ich richtete mich etwas auf und schaute ihn mit diesen Grinsen erwartungsvoll an. „Hör auf damit.“, sagte er kalt „Aber womit denn?“, spielte ich die Unschuldige und er verdrehte angepisst die Augen. „Warum bist du hier?“, fragte ich ihn um die Stille zu brechen und ließ mein dämliches Grinsen von meinem Gesicht verschwinden. Anstatt mir eine Antwort zu geben, zuckte er nur mit den Schultern und richtete seine grauen Augen auf mich. °Okay er ist also einfach mal so da. Nicht wirklich die typische Levi Art.°, überlegte ich. „Ich wollte einfach mal sehen wie es dir geht. Du bist immerhin in meiner Einheit und meine Kameradin.“. „Gunther müsste aber doch schon wieder einigermaßen fit sein.“, verwirrt schaute ich ihn an „Ich war doch nur ein Platzhalter.“. „Ich habe mich dazu entschieden dich in der Spezialeinheit zu behalten. Es könnte nicht schaden gleich immer eine Medizinerin vor Ort zu haben. Erwin ist auch einverstanden.“, sagte er nicht mehr ganz so genervt. Ich konnte es nicht fassen. Levi meinte ich sei gut genug um in der Spezialeinheit zu bleiben? Das war etwas Besonderes. Jeder würde sich geehrt fühlen, wenn der Hauptgefreite persönlich sagt das man gut genug sei um mit ihm in einem Team zu arbeiten. Ich nickte einfach nur damit er nicht merkt wie sehr ich mich darüber freute und er drehte sich zum gehen um.

-Levi's Sicht-

Ein nicht zu übersehendes Leuchten trat in ihre verschiedenen Augen, dass jedoch schnell wieder verborgen wurde und sie nickte nur. Sie fing schon wieder damit an eine Maske auf zu setzen aber auch egal. Als ich am Ausgang angekommen war, schaute ich noch einmal über die Schulter zu ihr und stellte fest das sie schon eingeschlafen war. Sie musste wirklich noch erschöpft sein. Ich ging in mein Zimmer und setzte mich wie jeden Abend an meinen Schreibtisch um Formulare auszufüllen. °Das werden auch nie weniger.°. Am nächsten Morgen fragte Hanji mich ob ich mit zu Shiro kommen wollte und bevor ich wirklich antworten konnte schleifte sie mich

schon mit. „Ich kann selber Laufen Brillenschlange.“, doch sie ignorierte meine Worte. An der Krankenstation angekommen zog sie mich zu Shiro's Bett und blieb davor stehen. Shiro hatte sich im Schlaf so gedreht, dass sie fast aus dem Bett fiel da sie so nah an der Kante war. Ihr Kopf bewegte sich ein Stück und sie rieb sich die Augen.. °Es sieht echt niedlich aus. Warte was?!° anscheinend hatte Shiro uns nicht bemerkt denn Hanji beugte sich übers Bett „Buh!“, rief sie und Shiro erschreckte sich so das sie aus dem Bett fiel und vor Schmerz und Schreck aufjaulte. Hanji musste legte den Kopf in den Nacken und fing an zu lachen. Ich schüttelte nur den Kopf °Wie kindisch°, und half Shiro auf die sich die Rippen hielt. Shiro starrte Hanji böse an. „Was willst du? Ich war so schön am schlafen.“, murrte sie. „Dein Verband muss gewechselt werden und das kannst du schlecht alleine machen.“ „Und wieso ist er hier?“ fragte die Silberhaarige. „Ich habe ihn auf den Flur getroffen und er sah so verloren aus.“. „Ich sah definitiv nicht verloren aus.“ „Woher willst du wissen wie du ausgesehen hast?“, fragte die Brünette und ich hatte keinen Bock ihr zu antworten. „Halt die Klappe Vieraue und kümmer dich um Shiro.“, mit diesen Worten verließ ich den Raum um frühstücken zu gehen.

-Shiro's Sicht-

Ich beobachtete den Wortwechsel zwischen den beiden und seufzte. Levi verließ den Raum und ich guckte ihn hinterher. „Okay dann zieh mal dein Oberteil aus.“, holte mich Hanji mich aus meinen Gedanken und ich folgte ihren Anweisungen. Sie wickelte mit geübten Griffen den Verband ab und mein Brustkorb sah überraschend gut aus. Er war zwar noch etwas bläulich aber im allgemeinen. „Das muss bestimmt weh tun. Ich hatte so etwas ja Gott sei dank noch nie.“, meinte die Brünette fröhlich trällernd „Ja natürlich tut es weh. Atmen ist eine reine Qual da sich natürlich jedes mal mein Brustkorb hebt und senkt und somit auch die gebrochenen Rippen. Das Bewusstlos sein war ein echter Vorteil...“ überlegte ich laut. „Wenn ich drei Wochen im Koma lag, müsste sich in circa einer Woche der Kallus bilden und dann wird es nicht mehr so schlimm sein auch wenn es nur weiches Knochengewebe ist, welches nicht sehr belastbar ist. Und dann in acht Wochen, könnte ich wieder anfangen zu trainieren“, rechnete ich während Hanji damit beschäftigt war, mir einen neuen Verband an zu legen. „Ich gehe es auch frühstücken. Ich bringe dir naher mal etwas vorbei.“, mit diesen Worten verabschiedete sie sich von mir. Ich nickte geistesabwesend. Meine Gedanken waren, wie so oft, schon wieder wo anders und mir viel auf, das Eren noch gar nicht hier gewesen war. °Wahrscheinlich ist er Trainieren.° aber sonst war doch auch immer zur Stelle. Naja auch egal. Ich wollte einmal tief einatmen ließ es aber dann doch sein als ich mich daran erinnerte wie sehr das seufzen schon geschmerzt hatte. °Was'n Scheiß.°.

Der Tag ging nur langsam um und er war soooo langweilig. Nachts konnte ich auch nicht gut schlafen da ich erstens, nicht richtig liegen konnte ohne Schmerzen zu haben und zweitens, schon den ganzen Tag über mehr oder weniger gedöst hatte. Ich setzte mich auf und schaltete das Licht auf den kleinen Tisch neben meinem Bett an. Petra hatte mir Gott sei dank etwas zum Lesen gebracht und da ich ja nichts anderes machen konnte, fing ich an zu lesen. Als ich nach einiger Zeit aus dem Fenster sah, konnte ich die Morgenröte sehen und ich legte das Buch weg, welches ich die Nacht durchgelesen hatte. Ich wollte so gerne hinunter zu den Ställen und mit Yuma einen Ritt durch die kühle Morgenluft machen, doch das ging ja nicht und mein Gesicht

verdüsterte sich. Doch ich bereute nicht meine Entscheidung Petra geholfen zu haben. Aber es wäre bestimmt alles anders gekommen wenn Levi bei uns gewesen wäre. °Wann habe ich eigentlich angefangen ihn so zu vertrauen?°, diese Frage konnte ich mir echt nicht beantworten. Für andere Menschen wäre diese Frage vielleicht egal gewesen aber nicht für mich. Den einzigen Menschen den ich wirklich vertrauen konnten war Patrick und selbst dieses Vertrauen hat Jahre gedauert bis es vollends da war. ° Und dann kommt einfach so ein Typ daher und... ja was und?°. Ich weiß es nicht. Eine so vertrauenswürdigen Eindruckt macht Levi nicht wirklich und es ist mir ABSOLUT ein Rätsel wie es kommt das ich ihn so vertraue. °Es ist nun mal so und ich habe auch nicht wirklich Lust dies zu hinterfragen. Dazu war ich schlicht und einfach zu Faul aber irgendwann muss werde ich es machen müssen und ich habe keine Ahnung wie.°.